

Stadt Zürich - Kläranlage Werdhölzli: Erweiterung 1980-1985: Einführung zum Teil I der Publikation

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 13

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-74775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadt Zürich – Kläranlage Werdhölzli

Erweiterung 1980–1985



Kläranlage Werdhölzli, Ansicht von Süden. Baustelle im Juli 1981. Rechts die mechanische Reinigungsstufe mit der alten Rechenanlage, den rechteckigen Öl-/Feinsandfängen und die runden Vorklärbecken. Im Zentrum die Schlammbehandlung und die Baugrube des neuen Betriebsgebäudes. Links davon die bestehende, biologische Reinigungsanlage und im Hintergrund die Baustelle des neuen biologischen Anlageteiles

Einführung zum Teil I der Publikation

Zur Zeit verwirklicht die Stadt Zürich ihr bisher grösstes kommunales Bauvorhaben. Mit einer Investition von 232 Mio Fr. (Preisbasis 1977) erweitert sie die Kläranlage Werdhölzli und gelangt damit in bisher für die Schweiz unbekannte Dimensionen der Abwassertechnik. Die Anlage wird auf einen Trockenwetteranfall von $Q_{18} = 4,5 \text{ m}^3/\text{s}$ und auf 650 000 Einwohnergleichwerte ausgelegt, wobei die Einwohnergleichwerte zu gleichen Teilen von häuslichem und industriellem Abwasser stammen.

Auch bei der Reinigungsleistung wurde Neuland betreten. Massgebend war der angestrebte Zustand des Vorfluters (Limmat), was an die projektierte Anlage hohe Anforderungen stellte. Nebst der mechanisch-biologischen Reinigung wurde eine weitergehende Abwasserreinigung notwendig,

die aber baulich und betrieblich in die biologischen Anlagenteile integriert ist. So entsteht heute eine neue Hauptstufe mit einem Grundriss von rund $170 \times 250 \text{ m}$. Diese Zahl mag als sichtbarer Ausdruck der imposanten Werdhölzli-Dimension dienen. Die bestehenden Anlagenteile werden trotz teilweisem Umbau auch während der Bauzeit benutzt und nach der Inbetriebnahme (1985) in das Verfahren einbezogen.

Die Erweiterung 1980–1985 ist nicht die Leistung eines einzelnen Projektverfassers, sondern vielmehr das Ergebnis einer multidisziplinären Zusammenarbeit. Beteiligt sind Fachleute verschiedenster Disziplinen, die es für das Gelingen des Werks zu koordinieren gilt. Mit der vorliegenden Publikation sollen jene Teilleistungen dargestellt werden, die heute bereits abgeschlossen sind. Zu einem späteren Zeitpunkt sind Berichte über die Ausrüstung und über die Inbetriebnahme vorgesehen.

B.M.